



# Benediktshof

Münster-Handorf

Münster, den 04. 11. 2020

Der Benediktshof wird heute (4.Nov.) 34 Jahre alt. Der diesjährige Gedenktag, an dem wir bis jetzt immer mit dem Abt von Gerleve Gottesdienst gefeiert haben, muss aufgrund der Coronasituation ausfallen. Pater Elmar hat uns aber zu diesem Anlass aus Gerleve einen besonderen Geburtstagsgruß geschickt. (Siehe Anlage). Über die langjährige und fruchtbare Verbindung des Benediktshofes mit Gerleve bin ich sehr dankbar!

Am Montagmorgen, 2.11., haben Frau Angela Angenendt-Asdonk, Mitleiterin des Hofes, und ich ein Gespräch mit dem Gesundheitsamt geführt. Das Gespräch überraschte uns sehr. Nachdem wir uns vorstellten, haben wir gefragt, ob der Benediktshof seine Arbeit jetzt im November weiterführen darf oder ob wir schließen müssen. Die Antwort war klar. Nach Auffassung des Gesundheitsamtes Münster dient unsere Arbeit der psychischen Gesundheit und die ist in der jetzigen Zeit sehr wichtig und sinnvoll. Aus diesem Grund ist es richtig, dass der Benediktshof seine Arbeit fortsetzt. Wir orientieren uns an einem der jetzigen Situation angepassten Hygienekonzept. Ich möchte hier nochmal danken für die viele Unterstützung, die wir in den letzten Monaten materiell und ideell bekommen haben. So kommen wir im Augenblick gut zurecht! Wir dürfen den Kurs- und Gastbetrieb aufrechterhalten, aber es gibt viele Abmeldungen. Deshalb an dieser Stelle meine Bitte: wir brauchen weiter jede Unterstützung!

Pater Ludolf Hüsing OSB ist am 11. November 2018 „...in die Herrlichkeit Gottes eingegangen“... So seine eigenen Worte. Ihm, dem Mitbegründer des Benediktshofes, einen ganz besonderen Dank! Auf seine Weise wirkt er sicherlich nach wie vor mit, so dass der Benediktshof sich immer weiter zu einem Ort des Friedens und zu einem Beziehungsraum entwickelt, in dem jede/er auf ihre/seine Weise dem Geheimnis Gottes begegnen kann.

Soweit unsere jetzige Situation

ich wünsche euch/ihnen allen alles Gute und Gottes Segen  
Ganz herzlich

Euer/ihr  
Christoph Gerling

Benediktshof  
Christliche Meditations- und  
Begegnungsstätte e.V.  
Münster-Handorf

Postanschrift:  
Benediktshof  
Verth 41  
48157 Münster

Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag  
von 10.00 bis 12.00 Uhr  
Tel.: 02504 73400  
Fax: 02504 734011  
E-mail: [muenster@benediktshof.de](mailto:muenster@benediktshof.de)  
Homepage: [www.benediktshof.de](http://www.benediktshof.de)

Anlage:

## **Wege und Begegnungen. Ein Geburtstagsgruß**

34 Jahre, der Benediktshof ist nun schon ein wenig mehr als erwachsen – und hat doch nie ganz von der ursprünglichen Frische verloren. Denn das Leben selbst ist Beginnen, fährlich, verheißungsvoll, geburtlich. Die vielleicht schönste Umschreibung von Freiheit ist: etwas anfangen können mit sich selbst, dem anderen, der umstehenden Welt, mit Minderung und Wachstum, Fremdsein und Vertrautheit. Sich darin einzuüben, initiatisch zu lernen und zu lehren, zu leben und zu verlieren, das wäre ein Grundvorgang des an der Taufe orientierten Christentums wie der vielen Übungs- und Meditationsweisen, die ‚Im Verth‘ zu Hause sind oder gastlich aufgenommen werden. Da begegnen Welten einander, werden zum Du-Ich einer Begegnung, die nie das Gegen/Wider, das Andere in der noch so großen Einheit verliert. Denn wir brauchen ein-ander in unserer Verschiedenheit, Einmaligkeit, Unverwechselbarkeit.

Die Leitungsrunde des Hofes hat in den letzten Wochen Martin Bubers ‚Der Weg des Menschen‘ (1947) gelesen und betrachtet. Dort spricht er davon, dass jeder Mensch sich angesichts seiner Nacktheit zu verstecken sucht und doch von der Frage Gottes „Adam wo bist du?“ aufgestört und zur Rede gestellt wird. Er entdeckt sich dann als das an ihn gerichtete Wort Gottes, gleichsam als eine Flaschenpost des Ewigen – und der Mensch braucht ein ganzes Leben, bis er sie entkorkt und entziffert, für sich aufgeschlüsselt und entschlossen übernommen hat. Nie darf er schielen, sich mit anderen vergleichen, immer kann und darf und soll er mit sich selbst beginnen – ohne sich ständig mit sich zu befassen, sich zu vergrübeln. Von Gott ist bei alledem nur beiläufig die Rede, und doch ist Er stets präsent, als gute Vor- und Zugabe des Seins, als ansprechender An- und Zuspruch, als freies Geleit zum Anfangen-können, als Geburtshelfer, selbst im Sterben.

So geht heute ein Geburtstagsgruß aus Gerleve nach Handorf: 34 Jahre Geschichte, die beide Häuser verwandelt haben. Dabei haben sie sich nie ganz aus den Augen verloren. Das soll so bleiben. Es grüßen euch die Heiligen – an die Heiligen in.... So fangen viele Briefe im NT an, als das Christentum noch Neuheitserlebnis war. Ob etwas von dieser Neuheit, diesem Anfänglichen auch uns neu ermöglicht würde? Da können wir immer noch voneinander lernen, einander begaben.

Dies sei mein Wunsch zum 4.11.20

P. Elmar Salmann